Repräsentative Befragung von Pädagog:innen 2026

Ergebnisse zur **Schulvorbereitung**

Stiftung Kinder forschen
Susanne Kram, Julia Rienow & Anna-Maria Tams,
Referentinnen Monitoring und Evaluation

Berlin, September 2026

Gefördert vom:

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Partner:

Siemens Stiftung

Dietmar Hopp Stiftung

Dieter Schwarz Stiftung

Zusammenfassung der Ergebnisse

Welche Einstellung haben Kita-Pädagog:innen zur Schulvorbereitung?

- Der Großteil der Pädagog:innen erachtet es als wichtige Aufgabe, Kinder gezielt in schulisch relevanten Vorläuferkompetenzen zu fördern und fühlt sich kompetent darin.
- Bei der Frage, ob die Kita ihren Charakter als Ort des freien Spiels und Lernens durch eine zu starke Fokussierung auf die Schulvorbereitung verliert, zeigt sich ein gemischtes Bild.

Welche Aufgaben übernehmen sie und die Kitas, um den Übergang der Kinder von der Kita in die Schule zu unterstützen?

- Nahezu alle Pädagog:innen aus der Kita übernehmen Aufgaben für die Schulvorbereitung – vor allem Förderung schulrelevanter Vorläuferkompetenzen sowie Kooperationen mit Grundschulen.

Welche Einstellung haben Pädagog:innen aus der Kita zu verpflichtenden Erhebungsverfahren (z. B. zur Sprachstandserhebung), um den Entwicklungsstand der Kinder zu erfassen?

- Die Mehrheit der Pädagog:innen sieht Erhebungsverfahren als hilfreich, um Kinder gezielter zu fördern und rund die Hälfte der Pädagog:innen sieht darin *keine* Stigmatisierung von Kindern.

Quantitative Telefonbefragung

- **Quantitative telefonische Interviews, die im Frühsommer 2026 vom Forschungspartner uzbonn durchgeführt wurden.**
- **Kontaktiert wurden aktive und inaktive Einrichtungen, die als Kitas in unserer Kontaktdatenbank geführt werden. Interviewt wurde die Person, die als letzte Geburtstag hatte.**
- **Repräsentativität besteht in Bezug auf eine zufällige Ziehung der Stichprobe. Darüber hinaus wurde eine Gewichtung nach Bundesland vorgenommen.**
- **Befragt wurden pädagogische Fachkräfte und Leitungen.**

Die Fragen zur Schulvorbereitung haben nur Pädagog:innen aus Kitas beantwortet

Die Befragten sind zwischen **18 und 66 Jahre alt** (im Durchschnitt 41 Jahre) und haben durchschnittlich **19 Jahre Berufserfahrung**. 87 % der Befragten sind **weiblich**, 13 % **männlich**. 9 % der Befragten arbeiten in kleinen **Einrichtungen** (bis 25 Kinder), 52 % in mittelgroßen, 40 % in großen (ab 76 Kinder).

	Päd. Fachkraft	Leitung	Gesamt
Kita	299	61	360

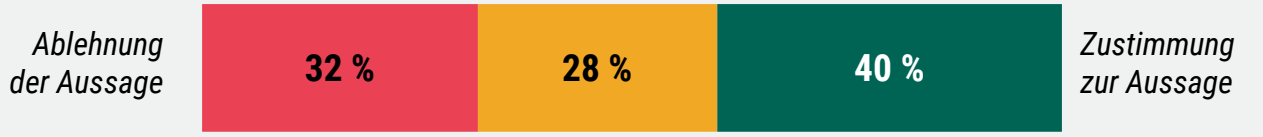
Der Großteil der Pädagog:innen erachtet es als wichtige Aufgabe, Kinder gezielt in schulisch relevanten Vorläuferkompetenzen zu fördern, und fühlt sich kompetent darin.

Einstellung zur Schulvorbereitung (N=358-360)

Ich sehe es als wichtige Aufgabe, Kinder gezielt in schulisch relevanten Vorläuferkompetenzen zu fördern.

Ich fühle mich kompetent darin, Vorläuferkompetenzen im Kita-Alltag systematisch zu stärken.

Wenn die Kita sich zu stark auf schulische Vorbereitung konzentriert, verliert sie ihren Charakter als Ort des freien Spiels und Lernens.



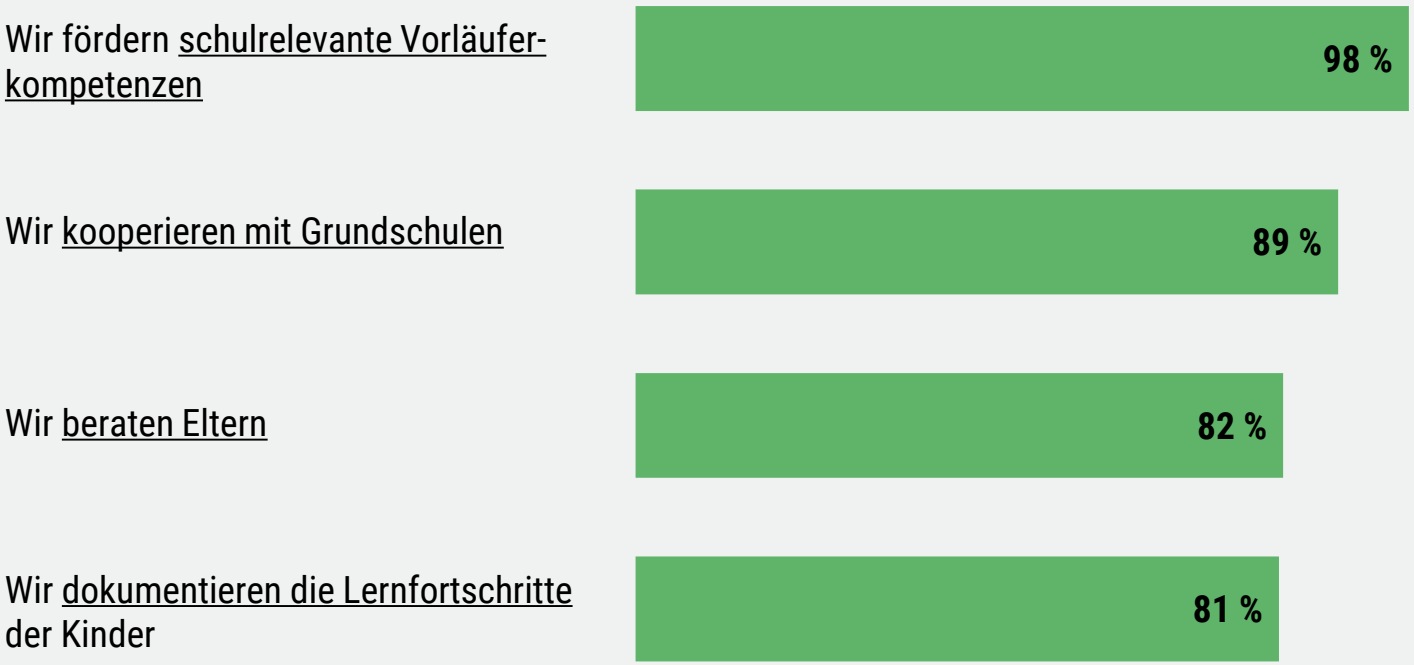
„stimme überhaupt nicht zu“ und „stimme eher nicht zu“ | „teils/teils“ | „stimme eher zu“ und „stimme voll und ganz zu“

Je mehr **Berufserfahrung**, desto höher die Zustimmung

***schulisch relevante Vorläuferkompetenzen**: z. B. Sprache, mathematisches Denken, naturwissenschaftliches Verständnis, sozial-emotionale Kompetenzen

Nahezu alle Pädagog:innen aus der Kita übernehmen Aufgaben für die Schulvorbereitung – vor allem Förderung schulrelevanter Vorläuferkompetenzen sowie Kooperationen mit Grundschulen.

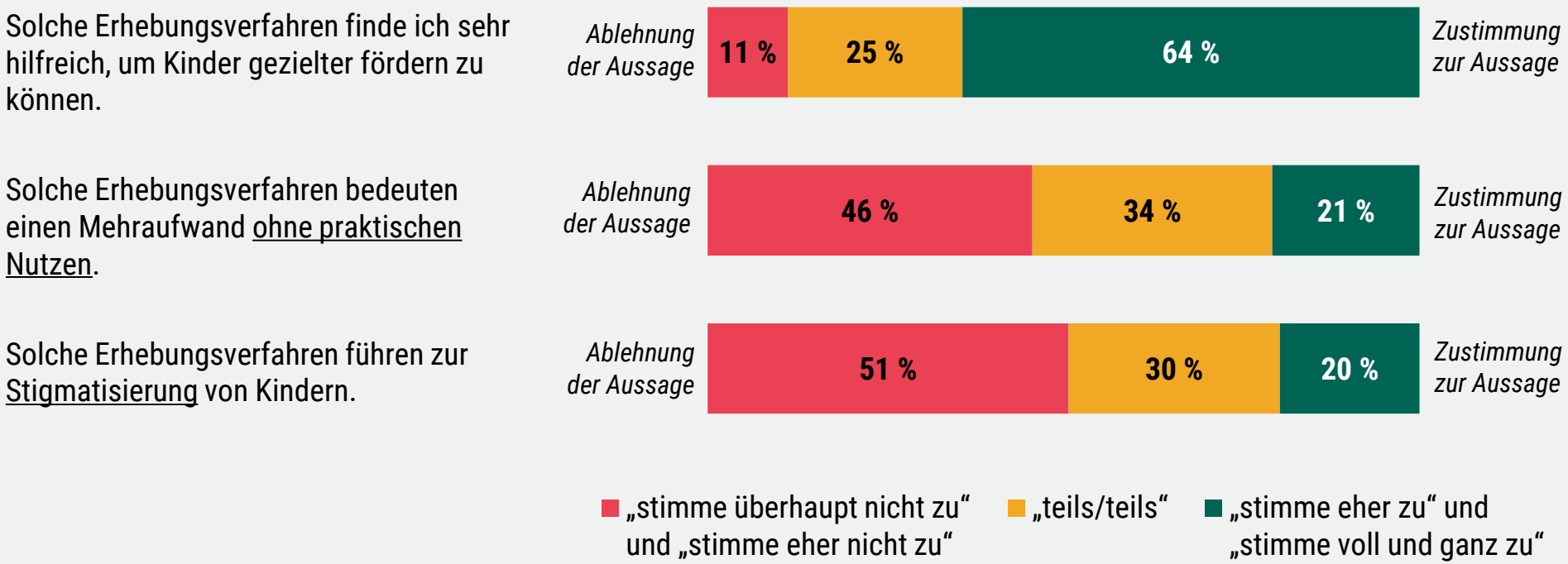
Welche Aufgabe übernehmen Sie und Ihre Einrichtung, um den Übergang der Kinder von der Kita in die Schule zu unterstützen? (N=360)



Wenn der Anteil an Kindern aus **sozial benachteiligten Familien** höher ist, werden Eltern eher beraten.

Die Mehrheit der Pädagog:innen sieht Erhebungsverfahren als hilfreich, um Kinder gezielter zu fördern; 20 % befürchten eine Stigmatisierung der Kinder.

Einstellung zu verpflichtenden Erhebungsverfahren (z. B. zur Sprachstandserhebung) in der Kita, um den Entwicklungsstand der Kinder zu erfassen (N=353–356)



38 % der Kita-Pädagog:innen nutzen digitale Tools für die Diagnostik bzw. Erhebung von kindlichen Entwicklungsständen. (n=360)

Wenden Sie sich bei Fragen gerne an das Presseteam!

Stiftung Kinder forschen
Rungestraße 18
10179 Berlin

Telefon: 030 23 59 40 - 207
presse@stiftung-kinder-forschen.de
www.stiftung-kinder-forschen.de